

Reformationsfest & Goldene Konfirmation Matthäus 5 - St Peters Pretoria - 1. November 2015

- 1 Als Jesus das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.
- 2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:
 - 3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.
 - 4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
 - 5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
 - 6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.
 - 7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
 - 8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
 - 9 Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
 - 10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.
 - 11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. 12 Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Liebe Gemeinde,

Vor einigen Jahren flogen meine Frau und ich nach Deutschland. Wer mich kennt, weiß, dass ich gerne scherze. Beim einchecken frage ich: "Wie sieht es aus? Können Sie uns nicht in die Business Class verschieben?". Die Reaktion des Personals ist immer interessant. Manche lächeln nur, andere erklären, dass sie nicht die Autorität haben, und einige sagen: Gerne - wenn Sie den Unterschied zahlen. Soll ich schauen wie viel?

Naja, wie üblich gab es keinen "upgrade". Als wir am Gate saßen, war es auffallend voll. Ein Gedränge von Menschen. Endlich konnten wir an Bord. Aber diesmal war es anders - im Gang zum Flugzeug gab es nochmal eine Kontrolle. Nochmal mussten wir die Bordkarten vorzeigen. "n Room with a view please" sagte ich der Frau am Schalter. Sie reagierte kaum, tippte nur am Computer herum und kritzelte auf unsere Bordkarten. Sie war offensichtlich unter Druck und nicht auf Scherzen angelegt. Schließlich gab sie uns die Bordkarten zurück und sagte: "There is your room with a view" Jetzt war ich sprachlos. Sie lächelte: Sie fliegen Business class!

Strahlend gingen wir weiter, oder besser gesagt, bewegten wir uns mit der Menge weiter zum Flugzeug. Bekannte, die wir am Gate getroffen hatten, warteten auf uns, wunderten sich über unsere strahlenden Gesichter. "Wir sind "upgraded" worden in die Business Class!" "Lucky you" - "Ihr Glücklichen" war die Antwort.

Im Flieger saßen wir in den gemütlichen Sitzen. Statt dass jemand kam um uns zum Anschnallen zu ermahnen, kam eine freundliche Stewardess und bot uns ein Willkommensgetränk an. Wir fühlten uns wie Könige. Meine Frau gestand der Stewardess: Wir sind "upgraded" worden! "Ich weiß", kam die Antwort, und sie lächelte freundlich. Ich nehme an, dass sie oft mit brummigen Fahrgästen zu tun hat, die über den Service unzufrieden sind, weil sie so teuer bezahlen. Da macht es Freude, die "einfachen" Passagiere zu verwöhnen und sich an ihrer Freude zu freuen!

"Ihr Glücklichen" - Lucky you - so reagierten auch unsere Kinder, als wir es ihnen erzählten.

"Ihr Glücklichen" - "Lucky you" - so beginnt die Bergpredigt. Gut, die Wortwahl ist etwas anders: Selig seid ihr - aber diese Worte nutzen wir heutzutage kaum. Darum übersetze ich mit "Ihr Glücklichen"

Ich muss gestehen, dass ich erst gestutzt habe, als ich sah, dass die Seligpreisungen das Evangelium am Reformationstag sind. Reformation - da feiern wir die Entdeckung Luthers, dass Jesus Christus unser Erlöser ist, der uns ohne unser Zutun, ohne unseren Verdienst, das ewige Leben schenkt - so haben wir es in der Epistel aus Römer 3 schon gehört. Aber die Seligpreisungen scheinen doch genau das Gegenteil zu behaupten? Wer Barmherzig ist, wird Barmherzigkeit bekommen, wer reines Herzens ist, wird Gott schauen. Wer verfolgt wird, kommt in den Himmel. Das ist doch genau das Gegenteil der Reformationsbotschaft. Der Ablassprediger Tetzl hat gerufen: Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer in den Himmel springt. Die Seligpreisungen scheinen zu sagen: sobald du als Christ leidest und es schwer hast, wird dir der Himmel geschenkt.

Das kann doch nicht wahr sein? Verstehe ich die Seligpreisungen falsch?

Schauen wir uns nochmal den Kontext an: Jesus durchreist das Land, heilt predigt und erstaunt die Leute, die ihm begegnen. Gerade hat er seine Jünger alle berufen. Sie begleiten ihn jetzt.

Jesus sieht nun die große Menge kommen. Er geht an einen Berghang. Dort setzt

er sich hin - wie ein Lehrer es tut. Seine Jünger setzen sich um ihn herum - wie es sich für Jünger gehört. Und die Menge drängt sich da herum. Sie wollen zuhören, was Jesus seinen Jüngern sagt.

Und dann fängt Jesus an - redet mit den Jüngern, die er gerade berufen hat, die jetzt mit ihm gehen:

“Ihr Glücklichen” - Ich kann mir vorstellen, wie erstaunt sie sind. Warum glücklich? Ja, sie sind dem Ruf gefolgt, aber sie sind verwirrt, unsicher, ob es zu verantworten ist, dass sie alles zurückgelassen haben.

“Geistlich arm” - ja, dass sind sie. Der Ausdruck bedeutet nicht “dumm” oder geistig behindert, sondern beschreibt Menschen, die in bestimmten Lagen keine Antworten mehr wissen, die die Hoffnung aufgegeben haben, die total verunsichert sind. “Ihr Glücklichen” sagt Jesus da?

Genau das sagt er. Aber sie sind glücklich zu nennen, nicht weil sie geistlich arm sind, sondern weil ihnen das Himmelreich gehört. Noch ahnen sie es kaum, aber Jesus sieht sie an, und sagt: Das was ich euch zu bieten habe ist so groß, so wunderbar - man kann nur sagen: Ihr Glücklichen!

Ich erinnere an die Geschichte mit dem Flug. Dort, im Gang zum Flieger, war es gedrängt, zu voll. Vor uns liegt eine ungemütliche Nacht in einem überfüllten Flugzeug. Die Frau am Schalter kritzelt etwas auf unsere Bordkarte - sie streicht die Sitznummer durch und schreibt eine neue hin. Damit ändert sich für uns die ganze Reise, obwohl wir es in dem Moment gar nicht ahnen können. Wir sind immer noch in der Menschenmenge, müssen immer noch geduldig zum Flieger gehen. Aber alles hat sich geändert - weil wir im Flieger einen neuen Sitzplatz haben. Eine Nummer auf der Karte, von der Frau, die Autorität hat, es zu ändern -und damit ändert sich alles!

“Ihr Glücklichen” sagt Jesus seinen Jüngern. Ihr wisst es noch nicht, aber ich bin euer Erlöser, der euch das Himmelreich schenkt. Ich bin der Herr, durch den ihr Gottes Kinder seid. Ich bin der Helfer, der euch tröstet. Ich habe die Autorität, es zu tun, meinen Namen in euer Leben zu schreiben. Ihr Glücklichen!

Jesus weiß, dass sich unmittelbar kaum etwas ändert. Die Jünger werden noch so manches Schweres erleben. Verfolgung, Spott, ja, sogar den Tod. “Ihr Glücklichen” - denn ich habe euch beim Namen gerufen - ihr seid mein!

Nach den Seligpreisungen folgt die Bergpredigt. Damit sagt Jesus seinen Jüngern, was es bedeutet, Christ zu sein. Vieles stellt er auf den Kopf: Liebt eure Feinde,

betet für die, die euch verfolgen. Es wird nicht einfach sein. Aber am Anfang steht: “Ihr Glücklichen” - denn ich habe mich in euer Leben hineingeschrieben. Jetzt steht mein Name auf eurer Lebenskarte - ihr seid “upgraded” worden, ihr Glücklichen”.

Darum heißt es dann in den Versen unmittelbar nach der Seligpreisung: Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt - NICHT: ihr sollt es sein, oder ihr werdet es mal sein, sondern ihr seid es - denn ich habe mich in euer Leben geschrieben! Die Bergpredigt beschreibt nicht die Bedingung für´s Selig werden, sondern die Folgen davon, dass wir von Jesus angenommen sind!

“Ihr Glücklichen” sagt Jesus seinen Jüngern - denn das, was er verspricht gilt ab sofort, auch wenn sie es nicht verstehen, auch wenn sie es nicht ganz begreifen. Genau das ist tatsächlich die Botschaft der Reformation: “Ihr Glücklichen” - weil Jesus Christus der Erlöser ist der uns das Leben schenkt.

Heute denken die Jubilare zurück an die Konfirmation vor 50 Jahren oder sogar noch länger zurück. Aber die Konfirmation war eigentlich schon eine Erinnerung - die Erinnerung an die Taufe. Dort bereits hatte Jesus euch beim Namen gerufen, hat seinen Namen auf eure Lebenskarte geschrieben.

Viel ist seit dem passiert, Schönes und Schweres, Freudenfeste und Trauerfeiern, Erfolg und Scheitern. “Ihr Glücklichen” - da gab es Zeiten, wo man sich alles andere als glücklich fühlte. Doch, ob wir es wussten oder nicht, es stand schon das Wort Jesu in unserem Leben, das alles verändert hat, auch wenn wir nicht daran gedacht haben.

“Ihr Glücklichen” - wir dürfen mutig nach vorn schauen, wenn auch manchmal mit Angst. Denn Jesus hat uns verheißen: Ihr werdet getröstet werden, ihr seid Erben des Himmelreichs und werdet Gott schauen! “Lucky you”

Am Ende der Bergpredigt lesen wir, dass sie Menge total erstaunt war über die Vollmacht mit der Jesus gelehrt hat. Sie durften zuhören, Zuschauer sein. Ob sie wohl gemerkt haben, dass Jesus durch seine Rede sie eingeladen hat, aus der Zuschauerreihe in die Reihe der Jünger zu kommen?

“Ihr Glücklichen” - ich brauche nicht als Zuschauer diese Worte an andere gerichtet zu hören, sondern ich darf mich zu den Jüngern setzen und hören, dass sie auch mir gelten: Du Glücklicher - Jesus ist auch dein Erlöser!

Amen

Horst Müller, Bischof, ELKSA(NT) Email: hmuller@elcsant.org.za